

Xavier Solè

La Ciutat de Paper

Còrsega 465, Barcelona

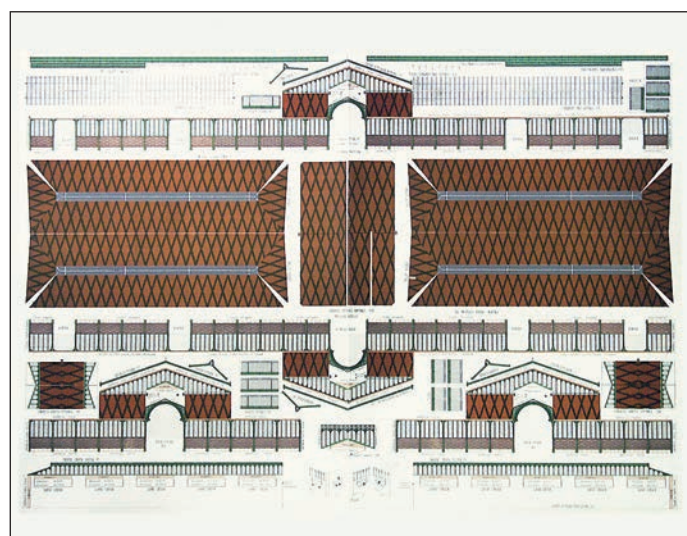
Seit 1989 Dissenys Papeti SL

Sant Fructuòs, 139 Baixos, E-08004 Barcelona

1974 trafen sich zwei Mitarbeiter der Technischen Hochschule für Architektur, *Xavier Solé* (*1950) und *Josep Palet* (*1949), am Strand von Menorca und entdeckten ihre gemeinsame Leidenschaft für Kartonmodelle. Aus dieser Unterhaltung entsprang die Idee, Modelle von Gebäuden zu konstruieren und zu bauen. Es sollten Bauten von kunstgeschichtlicher Bedeutung sein, die entweder schon in sehr schlechtem Zustand waren, kurz vor dem Abriss standen oder schon ganz verschwunden waren. Oft handelte sich um Bauwerke, welche die Eigentümer wieder zurückforderten, nachdem sie durch das politische System jener Zeit gezwungen worden waren, diese abzugeben oder zu verlassen. Mit der neu gewonnenen Demokratie zu Beginn der 1980er Jahre begannen Stadträte und öffentliche Ämter sich mehr für das kulturelle Erbe ihrer Städte zu interessieren. Als Antwort auf das wachsende Interesse an der Erhaltung und Neugestaltung dieser kulturell wichtigen Gebäude gründeten die beiden Kollegen 1981 „La Ciutat de Paper“ – „Die Papierstadt“.

Das Ziel war, die Tradition der Kartonmodelle, die in Katalonien im Laufe der Geschichte als spielerisches Element genauso wie für die politische Propaganda eine große Bedeutung gehabt hatte, wieder aufleben zu lassen und einen dreidimensionalen Katalog mit den interessantesten Gebäuden der Stadt Barcelona zu erstellen. Das erste Modell war [A01a] „Mercat del Born“, die alte Markthalle von Barcelona. Sie wurde 1873 von *Josep Fontseré* in der zu dieser Zeit in Europa üblichen offenen Gusseisenkonstruktion erbaut, und war in Gefahr, abgerissen zu werden.

Weitere Modelle dieser Epoche sind: die Kapelle [A02] „Capilla Marcús“, eines der wenigen noch verbliebenen Beispiele romanischer Architektur in Barcelona, die [A03] „Casa Lleó Morera“



[A01a] Mercat del Born [Gemüsemarkt], Dreifarben-Offsetdruck, 2 Bogen 60 x 85 cm, Mst. 1:194, 1981. Erster Bogen.

von *Lluís Domènech i Montaner*, ein modernistisches Gebäude von 1905, das teilweise schwer beschädigt war, die Kirche [A04] „Església de Santa Maria del Mar“, ein schönes Beispiel der katalanischen Gotik, das bis heute in einem schlechten Zustand ist und dem verschiedene Eingriffe zusätzlich geschadet haben, das Landhaus [A05] „Masia de la Torre Ronda“, eines der wenigen Beispiele ländlicher Architektur, die in der Stadt verblieben sind und das zur Zeit unbewohnt und heruntergekommen ist; dann der [Co1] „Font de Canaletes“, ein gusseiserner Trinkwasserspender im Jugendstil, dem nachgesagt wird, dass jeder, der daraus trinkt, nach Barcelona zurückkehren wird, und der auch als Treffpunkt für alle „Barça“-Fans bekannt ist – auch dieser hat im Laufe der Zeit sehr gelitten, da sich auch für ihn die Stadt nicht verantwortlich zeigte. Dazu gehört auch ein Modell der Straßenbahn, die lange Zeit die einzige von Barcelona gewesen war: [Do1] „Tramvia Azul“. Sie bringt bis heute Einwohner und Besucher zum Tibidabo, einem der beiden Berge im Stadtgebiet. Ein anderes sehr schönes Modell ist das [Do2] Taxi „Pato“ in schwarz und gelb, den charakteristischen Farben der Taxis in Barcelona: Das Fahrzeug war ein Citroën Traction Avant, eines der ersten Autos, das als Taxi verwendet wurden, mit Vorderradantrieb und aufgrund der speziellen Karosserie auch „Ente“ genannt.

Alle Prototypen dieser Modelle sind 1981 im Saal Vinçon de Barcelona und im Saal der Libreria „La Sirena“, Cadaqués (Girona) ausgestellt worden. Dank dem Erfolg der beiden Ausstellungen wurden die Modelle unter der Marke „La Ciutat de Paper“ als Modellbaubogen veröffentlicht. Weitere Modelle wurden entworfen und herausgegeben, die später auch auf anderen Ausstellungen in Spanien gezeigt wurden, so im Archäologischen Museum in Madrid oder im Saal des Kunstgewerbes „2bis“; aber auch in der Architekturschule in Malaga, wo eine Ausstellung mit dem Titel „Die Würde des Schwachen“ gezeigt wurde, die aufgrund des überzeugenden Konzepts und ihres hohen intellektuellen Niveaus großen Anklang unter Architekten und Ingenieuren fand. Im Zuge dieser Ausstellungen erhielt „La Ciutat de Paper“ Aufträge, Modelle von Gebäuden sowohl in Barcelona als auch von anderen Orten in Katalonien und Spanien zu konstruieren.

1985 übernahm der Verlag im Auftrag des Departamento de Publicaciones de Patrimonio Nacional (Abteilung für Veröffentlichungen zum Denkmalschutz, eine Institution, die alle Schlösser verwaltet, welche zur spanischen Krone gehören), die Konstruktion des [B24] „Palacio Real“ in Madrid, des [B25] „Monasterio de San Lorenzo del Escorial“, der [B18] „Casa del Labrador“ in Aranjuez und der großen Wasserfälle der Schlossgärten von Granja in Segovia [B31]. Diese Arbeit war eine wichtige Komponente für die Kundenwerbung, aber auch ein Zeugnis für die Qualität der Modelle von „La Ciutat de Paper“.

Ebenso wichtig waren auch Aufträge der Generalitat de Catalunya, der autonomen Regierung von Katalonien: Verschiedene Jugendherbergen in ehemaligen Jagdschlössern wie das [A21] Albergue „Verge de Monserrat“ und das [Bo4] „Albergue Torre Amatller“, die [A24] „Escuela de Mar“, eine Schule, die während der Zweiten Spanischen Republik gebaut und durch die franquistische Fliegerstaffel während des Bürgerkrieges bombardiert wurde.